

**Liebe Gartenfreunde*innen,
Liebe Besucher des Hanges
am Sandweg,**



seit etwa 21 Jahren existiert das Projekt Hang, von der Antragsstellung im Jahre 2001 bis gegenwärtig im Jahre 2022. Noch nie gab es in diesem Zeitraum eine derartige Hitze und Wassermangel und auch Folgen durch Wildschweine.

Seit 2019 können Interessenten unsere kleinen Artikel über die Tätigkeiten, Veränderungen und Probleme des Biotops fast monatlich verfolgen.



In diesem Jahr gab es helle Aufregung als wilde Tiere, Schwarzkittel, wie sie der Weidmann nennt, auf der Suche nach Futter in die Gartenanlagen eindrangten und die Böden umwarfen. Mitunter persönlich betroffen fand unser Artikel vom April diesen Jahres große Beachtung und führte zu Überlegungen, die Zäune von Parzellen sicherer zu machen.

Die mehrfache Wühltätigkeit der Schwarzkittel hatte zur Folge, dass viel Arbeit der letzten drei Jahre hinfällig wurde. Besonders in den Jahren 20/21, der Corona - Zeit, bemühte sich der Autor, die Artenvielfalt blühender Pflanzen zwischen den Bodendeckern zu erhöhen. Über 150 Pflanzenarten wurden gezählt.

Das Unterfangen Diversität anzustreben, stellen wir ohne Bejagung ein. Viele Arten verschwanden, nur einige blühende Arten der Gattung *Sempervivum* hielten sich ohne unser Zutun, wie man sieht.





Blüte *Sempervivum* spec. (Fotos R. Hesse)

Zu den Arten, die sich beständig zeigten, gehört die sehr stachelige, graugrüne Eselsdistel.



Sie mag die Hitze und die Trockenheit sowie den sandigen Boden und sät sich jedes Jahr neu aus. Sie ist eine Gewinnerin des Klimawandels. Ständig müssen wir sie dezimieren, damit sie nicht überhand nimmt.

Diese über 2 Meter hohe Amerikanische Kermesbeere gelangte aus dem Wuhletal an den Hang. Die dekorative Pflanze gefällt im späten Sommer und Herbst durch ihre Früchte. Die Wurzeln sind besonders giftig und für die Bekämpfung von Schnecken geeignet.



In einer Saatgut-Mischung von Sommerblumen befand sich die Kokardenblume. Die Arten sind einjährig oder ausdauernd.

Man nennt sie auch Papageienblumen oder Malerblumen.

Sie stammen aus Amerika und erfreuten uns.

